

# Gemeinde Jettingen

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 06.02.2018

**Anwesend:** Bürgermeister **Burkhardt** und 16 Gemeinderäte (Normalzahl: 18)  
**Schriftführer:** Anna-Lisa Kellner  
**Abwesend:** Wilhelm Kern und Hans-Martin Ott  
**Befangen:**  
**Außerdem anwesend:** Otto Hauser, Walter Lang, Timo Walter und Jochen Hasenburger sowie Pressevertreter und Zuhörer

---

 Az.: 022; 426

### § 2

#### Bericht über die Sozialbetreuung der Menschen mit Fluchthintergrund

##### 1. Sachvortrag

Frau Marion berichtet anhand der beigegeführten Präsentation über ihre Arbeit im Jahr 2017.

##### **Rückblick**

Frau Marion ist in Jettingen für 15 Familien und 6 Einzelpersonen in Privatunterkünften sowie für 11 Familien und 3 Einzelpersonen in Gemeindewohnungen (Schulstraße, Höflestraße, Teckstraße und Lehlesstraße) zuständig. Insgesamt befanden sich bis Ende 2017 124 geflüchtete Personen in der Anschlussunterbringung in Jettingen. Davon sind 95 Personen im Integrationslastenausgleich anerkannt. Für diese Personen erhält die Gemeinde 1.200 €/Person/Jahr zur freien Verfügung. Auch die Bemessung des Zuschusses für das Integrationsmanagement erfolgt auf Grundlage der im Integrationslastenausgleich anerkannten Personen. Jettingen erhält hier einen Zuschuss von 75.000 €/Jahr. Davon wird u. a. Frau Marions Gehalt bezahlt.

Bisher lernte Frau Marion 7 Familien und 3 Einzelpersonen aus Privatwohnungen und 7 Familien und 2 Einzelpersonen aus Gemeindewohnungen kennen und betreut diese seither. Zu ihren Tätigkeiten gehört

- Kontaktaufnahme und –aufbau zu den geflüchteten Menschen
- Regelmäßiger Austausch mit AK Flüchtlinge
- Besuch Café FAZ

---

##### **Auszüge für:**

Bürgermeister     Kämmerei     Bauakten  
 Hauptamt     Ortsbauamt     Landratsamt  
 Ordnungsamt     Personalakten    \_\_\_\_\_

---

##### **Diesen Auszug beglaubigt:**

Bürgermeisteramt Jettingen  
 Datum  
 Unterschrift

- Kontaktaufnahme und Austausch mit Schulleitung und Sozialarbeiterinnen Gemeinschaftsschule
- Kontaktaufnahme und Austausch Jugendreferent
- Kontaktaufnahme Fußball
- Kontaktaufnahme und Austausch Kindergärten und Pusteblume
- Regelmäßiger Kontakt zu Sozialbetreuung der Gemeinschaftsunterkunft
- Organisation einer Infoveranstaltung zum Thema Haftpflichtversicherung beim Café FAZ
- Initiieren eines VHS-Kurses „Arabische Küche“
- Organisation eines Praktikums bei der GWW Herrenberg im Zuge der Berufsfindung

### **Ausblick**

- Zuteilungszahlen (vorläufig) für 2018
  - Quartal 1+2: 5 Personen
  - Quartal 3+4: 10 Personen
- Organisation Sommerfest gemeinsam mit der Gemeinschaftsunterkunft
- Deutschkurs für Frauen mit Kindern unter 3 Jahren
- Infoveranstaltung der Kindergärten für geflüchtete Eltern
- Eventuell Veranstaltung zur Interkulturellen Kompetenz in der Schule
- Weiterer Kontakt- und Beziehungsaufbau, dadurch Erfassen des Bedarfes => gemeinsam mit den geflüchteten Menschen entsprechende Maßnahmen entwickeln und anstoßen

Die Beziehungsbildung nimmt viel Zeit in Anspruch. Frau Marions Arbeit umfasst außerdem lediglich Beratungs- und Unterstützungsangebote. Zur Integration und Hilfestellung kann niemand gezwungen werden. Frau Marion arbeitet größtenteils vom Büro aus. Bei Bedarf macht sie aber auch Hausbesuche. Das Angebot von Frau Marion spricht sich mittlerweile herum und die Hilfebedürftigen kommen dann zu Frau Marion ins Rathaus.

Das Ziel von Frau Marions Arbeit ist die Integration. Dazu hilft sie, Formular auszufüllen, Briefe zu verstehen und Papiere zu sortieren. Außerdem kommen die Flüchtlinge auch mit Alltagsproblemen zu Frau Marion.

Bürgermeister Burkhardt bedankt sich bei Frau Marion für ihre Arbeit. Durch ihre früheren Tätigkeiten ist sie bereits sehr gut informiert und vernetzt, hat ein gutes Standing und bringt viel Erfahrung mit. Außerdem stellt sie eine große Entlastung für die ehrenamtlich Tätigen dar. Weiter erläutert er, dass von den 75.000 € Zuschuss für das Integrationsmanagement nach Abzug von

Frau Marions Gehalt noch ein Betrag übrig ist. Davon könnte die Schulsozialarbeit im Bereich der Integrationsförderung aufgestockt werden.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zur Integration der Flüchtlinge leistet der Arbeitskreis Flüchtlinge. Vor allem als Bindeglied zwischen der Bevölkerung und den Flüchtlingen ist dieser Arbeitskreis sehr wertvoll. Herr Siebenrock berichtet von der Arbeit des Arbeitskreises:

Gestartet war der Arbeitskreis mit 130 Personen, die sich gerne für die Integration der Flüchtlinge engagieren wollten. Mittlerweile ist die Zahl der Helfer auf rund 60 geschrumpft. Der Arbeitskreis engagiert sich vor allem im Café Niethammer, wo momentan 54 Bewohner betreut werden, außerdem im Gemeindegebäude Schulstraße 5 mit 12 Bewohnern. 44 Kinder werden regelmäßig durch Ehrenamtliche des Arbeitskreises betreut. Die zu Beginn geschlossenen Patenschaften nehmen mittlerweile genauso ab wie der Begleitdienst und die Treffen im Café FAZ in Oberjettingen (mittlerweile nur noch 1-monatige Treffen). In der Schule engagieren sich 10 Personen mit insgesamt 25 h/Woche in der Schulbegleitung. Außerdem wird eine Malgruppe, eine Fahrradwerkstatt und eine Sprachbetreuung durch den Arbeitskreis angeboten. Ein weiterer wichtiger Tätigkeitsbereich des Arbeitskreises ist die Suche nach Arbeits- und Ausbildungsplätzen für Flüchtlinge. Häufig stellen die fehlenden Sprachkenntnisse ein großes Hindernis bei der Suche dar.

Bürgermeister Burkhardt dankt auch dem Arbeitskreis Flüchtlinge für die engagierte Arbeit.

## 2. Beratung

Alexander Steinborn ist erstaunt darüber, dass so viele Flüchtlinge mittlerweile in Privatwohnungen untergekommen sind und fragt, wie das kommt. Frau Marion erklärt, dass die Wohnungen häufig über Mund-zu-Mund-Propaganda vermittelt werden. Es gebe mittlerweile aber auch viele „schwarze Schafe“, die die dringende Suche mancher Flüchtlinge ausnutzen und Wohnungen mit niedrigem Standard deutlich übersteuert vermieten. Eine Überprüfung der Wohnungen durch das Landratsamt erfolgt (noch) nicht. Sie gebe aber immer wieder Hinweise an das Landratsamt weiter, da hier Steuergelder verschwendet werden. Manche Wohnungen werden auch durch Ehrenamtliche vermittelt.